



GeNi aktuell

**Gesundheitsgewerkschaft
Niedersachsen im dbb**

Ausgabe 04

September 2007

www.geni-online.de

Vereinbarungsabsprache zwischen dbb beamtenbund und tarifunion und ver.di

„Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der dbb Bundesvorstand hat in seiner Sitzung am 09.07.2007 mit großer Mehrheit dem Entwurf einer Vereinbarung mit der Gewerkschaft ver.di zugestimmt, die vorsieht, die Tarifrunde 2008 gemeinsam zu führen und zu deren publizistischer Vorbereitung eine gemeinsam gestaltete Imagekampagne „Initiative Öffentliche Dienste“ durchzuführen.

Der Start dieser Kampagne ist für Mitte August 2007 vorgesehen. Auch wegen der daraus resultierenden Eilbedürftigkeit wurde der Bundesvorstand um eine Entscheidung gebeten. Natürlich wird sich auch der Bundeshauptvorstand wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Angelegenheit in seiner Sitzung im September 2007 mit dieser Vereinbarung befassen.

Wir halten die Imagekampagne, in deren Mittelpunkt eine breit angelegte und sehr öffentlichkeitswirksame Plakataktion steht, deshalb für notwendig und wichtig, weil wir eine sehr schwierige Einkommensrunde mit Bund und Kommunen erwarten. Deshalb soll frühzeitig auf die Bedeutung und auf die großen Leistungen des öffentlichen Dienstes hingewiesen und für den öffentlichen Dienst und die dort tätigen Menschen geworben werden. Gleichzeitig soll vor allem deutlich gemacht werden, dass nicht nur weitere Sparmaßnahmen völlig inakzeptabel sind, sondern jetzt für die Leistungen im öffentlichen Dienst endlich finanzielle Gegenleistungen der Dienstherren und Arbeitgeber fällig sind.

Herausgeber: GeNi Landesvorstand

1. Vorsitzender Jens Schnepel Rengershäuser Landstraße 6 37574 Einbeck

Redaktion: Michael Borges, E-Mail: info@michael-borges.de

Die Imagekampagne wirbt deshalb für eine faire Bezahlung der im öffentlichen Dienst.

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Tarifauseinandersetzung 2006, die in einer „konzertierten Aktion“ zwischen dbb und ver.di durch Erzwingung eines Tarifvertrags mit der TdL erfolgreich gestaltet werden konnte, hat der Bundesvorstand entschieden, in der Einkommensrunde 2008 im Interesse der Beschäftigten eng mit ver.di zusammen zu arbeiten. Dazu werden die Verhandlungen mit den Arbeitgebern, also dem Bund und der VKA in der Tarifrunde 2008 erstmals gemeinsam geführt, und zwar unter Federführung des zahlenmäßig größeren Tarifpartners ver.di, aber unter Wahrung der jeweiligen Eigenständigkeit beider Gewerkschaftsseiten.

Bezüglich der Festsetzung der Tarifforderungen erfolgt eine frühzeitige und enge Abstimmung. Zudem wirken beide Seiten, also dbb und ver.di, stetig darauf hin, dass gegenseitige gewerkschaftliche Verunglimpfungen oder Anfeindungen auf lokaler und regionaler Ebene unterbleiben, wozu auch die Vermeidung von Mitgliederwerbung und Abwerbung durch Dumpingbeiträge gehört.

Nach der Zustimmung des Bundesvorstands sind die Verhandlungen zur konkreten Ausgestaltung der gemeinsamen Kampagne „Initiative öffentliche Dienste“ in vollem Gange. Viele Fragen konnten bereits geklärt werden; offen ist insbesondere die Frage, ob und ggfls. wie diese Kampagne durch andere Organisationen bzw. Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft, Kultur oder Wissenschaft verbreitert werden soll.

Wir werden über die Ausgestaltung dieser Kampagne weiter berichten, sobald die Verhandlungen abgeschlossen sind.“

Mit den freundlichsten Grüßen
Peter Heesen

dbb Bundesvorsitzender

Nds. LKH Lüneburg:

Die Gewerkschaftsvorsitzenden der Fachgruppe Lüneburg, Holger Fichtmüller, Bernd Geffert und Reiner Nendse stellten sich dem neuen Geschäftsführer, Herrn Sauer, am 18.06.2007 vor. Es wurde über die künftigen Perspektiven der Psychiatrischen Klinik GGmbH Lüneburg gesprochen.

Gegenseitige Erwartungen wurden erörtert.

Thema waren u. a. die noch anstehende Betriebsratswahl sowie Teile der bestehenden Überleitungstarifvertrag und dessen Einhaltung.

Einige offene Fragen, z. B. die Nutzung der Räumlichkeiten des Krankenhauses für Gewerkschaftsversammlungen, Altersteilzeit, Vergleich zwischen Land und Kommune der Schwerbehindertenrichtlinien, wird Herr Sauer abklären und uns zeitnah berichten.

Die Gesprächsrunde gestaltete sich informativ, ruhig und harmonisch.

Nds. LKH Wunstorf: Der neue Träger steht fest, der Übergang liegt noch in weiter Ferne

Das Nds. LKH Wunstorf geht an das Klinikum Region Hannover. Allerdings muss die Region erst noch einige Auflagen erfüllen. Zur Zeit ist Sie mit großer Anstrengung dabei, Ihren Beschäftigten einen Zukunftssicherungstarifvertrag aufzuerlegen um überhaupt wettbewerbsfähig zu bleiben.

In Wunstorf erwarten wir mit großem Engagement die Gespräche mit dem neuen Träger.

Nds. LKH Göttingen / Nds. LKH Tiefenbrunn:

Der Klinikkonzern Asklepios wird die beiden Krankenhäuser als eigenständige GmbHs mit einem Geschäftsführer weiterführen. Die Häuser unterstützen sich gegenseitig personell, wie organisatorisch.

Pflegerische Qualitätseinbußen sind im noch Landeskrankenhaus Göttingen zu erwarten. Der Pflegedirektor hat angekündigt, bis zu zwanzig Prozent pflegerische Hilfskräfte einzustellen, um die Qualität der Pflege zu erhöhen. Wir halten diese Entwicklung für fatal, zumal ohne Not qualifizierte Kräfte gegen sogenannte „Pflegeassistenten“ ausgetauscht werden.

Der Betriebsübergang in die „Asklepios Fachkliniken“ wird voraussichtlich zum 01.10.2007 erfolgen

Günter Stüttelberg scheidet aus dem Hauptpersonalrat - MS aus

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit drei Jahren vertrete ich die Interessen der Kolleginnen und Kollegen als Angestelltenvertreter der Gewerkschaft GeNi Niedersachsen (ehemals FNL Nds.) im HPR – MS (Hauptpersonalrat des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit).

Durch den Verkauf der Nds. Landeskrankenhäuser erlischt mit Übernahme der Amtsgeschäfte durch den Psychiaterverband Oldenburg meine Tätigkeit im Hauptpersonalrat des Nds. Sozialministerium. Das Nds. Landeskrankenhaus Wehnen wird zukünftig „Karl Jasper Klinik,“ heißen.

Ich möchte mich für das mir entgegen gebrachte Vertrauen in dieser Zeit bedanken. Mit der Verkaufsankündigung, die NLKH´s verkaufen zu wollen, entstand Unsicherheit, Irritation und es wurden Ängste geschürt. Es kam auf jeden Einzelnen von uns an, im Verkaufsverfahren aktiv die Rechte eines jeden Kollegen einzuklagen. Eine nie da gewesene Solidarität und aktives Handeln hat uns den jetzt vorliegenden Überleitungstarifvertrag gebracht. Wir alle können stolz darauf sein.

Gerade der errungene Überleitungstarifvertrag und seine positiven inhaltlichen Rahmenbedingungen sind Ausdruck dafür, was Personalvertretung und persönliche Initiative sowie Einsatzfreudigkeit bewirken kann. Die Demonstrationen im vergangenen Jahr 06 haben Wirkung gezeigt. Über einen langen Zeitraum sind die manteltariflichen sowie finanziellen Interessen der Kolleginnen und Kollegen abgesichert worden.

Ich scheidende Ende Juni 07 / Anfang Juli 07 aus dem Hauptpersonalrat MS aus. Es war eine interessante Zeit. Ich habe viele interessante Menschen kennen gelernt. Nicht nur der Verkauf der NLKH's sondern auch die Auflösung der Bezirksregierungen, Einrichtung der Nds. Jobbörse und die dafür definierten Parameter, anfallende Nichteinigungsverfahren und vieles andere mehr haben mich und den HPR – MS gefordert.

Nun schaue ich in die Zukunft, was mag sie uns bringen?

Ich möchte konstruktiv und mit Freude an der Weiterentwicklung der Karl Jasper Klinik in Oldenburg beitragen.

Für die Zukunft wünsche ich mir einen regen Kontakt zu den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in den anderen Häusern. **Die Vergangenheit hat gezeigt, nur „ gemeinsam sind wir stark“.** Auch in Zukunft sollten wir uns in potenziellen Krisensituationen erinnern, dass die Solidarität eines jeden KollegInnen Ziele erreichen lässt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Nds. Landeskrankenhäuser sowie beim Fachgruppen Vorstand Wehnen für das mir entgegen gebrachte Vertrauen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Stüttelberg
pflegerische Stationsleitung
ab 1.7.07 Karl Jasper Klinik
in Oldenburg

Anerkennungstarifvertrag

Die dbb tarifunion wird demnächst alle neuen Träger anschreiben, um an den Überleitungstarifvertrag zu erinnern und einen Anerkennungstarifvertrag auf den Weg zu bringen.

Dies ist notwendig, damit der ausgehandelte Personalüberleitungstarifvertrag mit dem Land, bei den Trägern zur Anwendung kommt. Die Käufer mussten sich im Kaufvertrag zur Übernahme verpflichten. Leider gibt es neue Träger, die sich schwer tun mit den Gewerkschaften diese Verbindlichkeit einzugehen.

Deshalb wird die dbb-tarifunion Finanzminister Möllring auffordern, seiner Verpflichtung gegenüber den Beschäftigten nachzukommen.